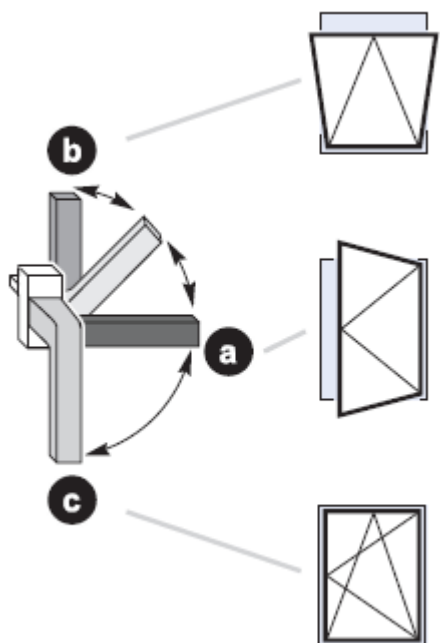


BEDIENUNGS-, WARTUNGS- UND EINSTELLANLEITUNG

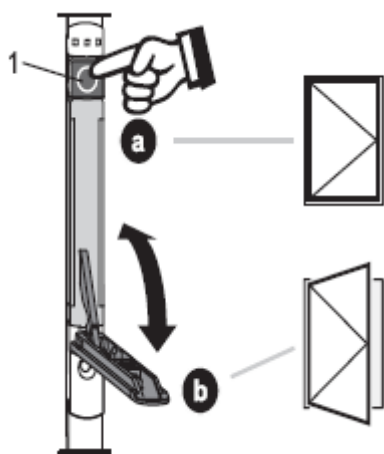
FÜR KUNSTSTOFFFENSTER UND -TÜREN

Bedienungsanleitung für Fenster und Balkontüren



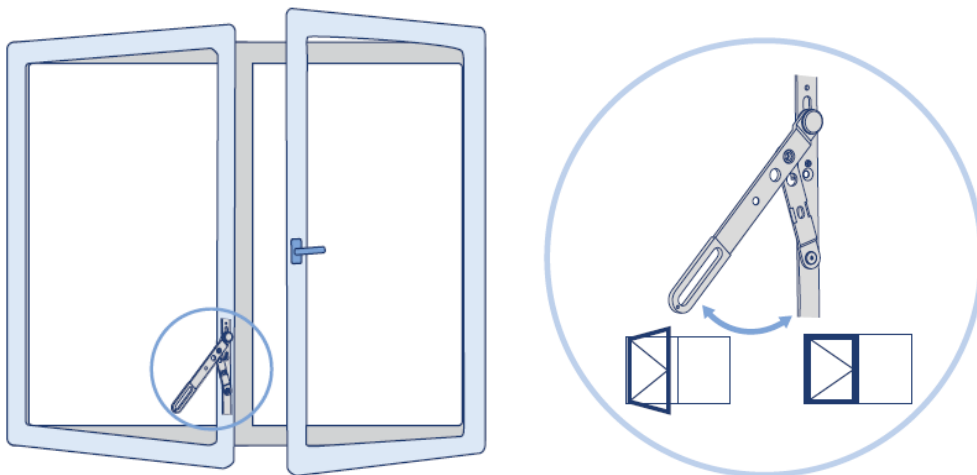
- a) Den Griff nach oben drehen.
Das Fenster ist entriegelt,
der Flügel lässt sich kippen.
- b) Das Fenster ist entriegelt,
den Flügel kann man vollständig
drehen.
- c) Den Griff nach unten drehen.
Das Fenster ist geschlossen.

Bedienungsanleitung für den Stulphebel bei Stulpfenstern

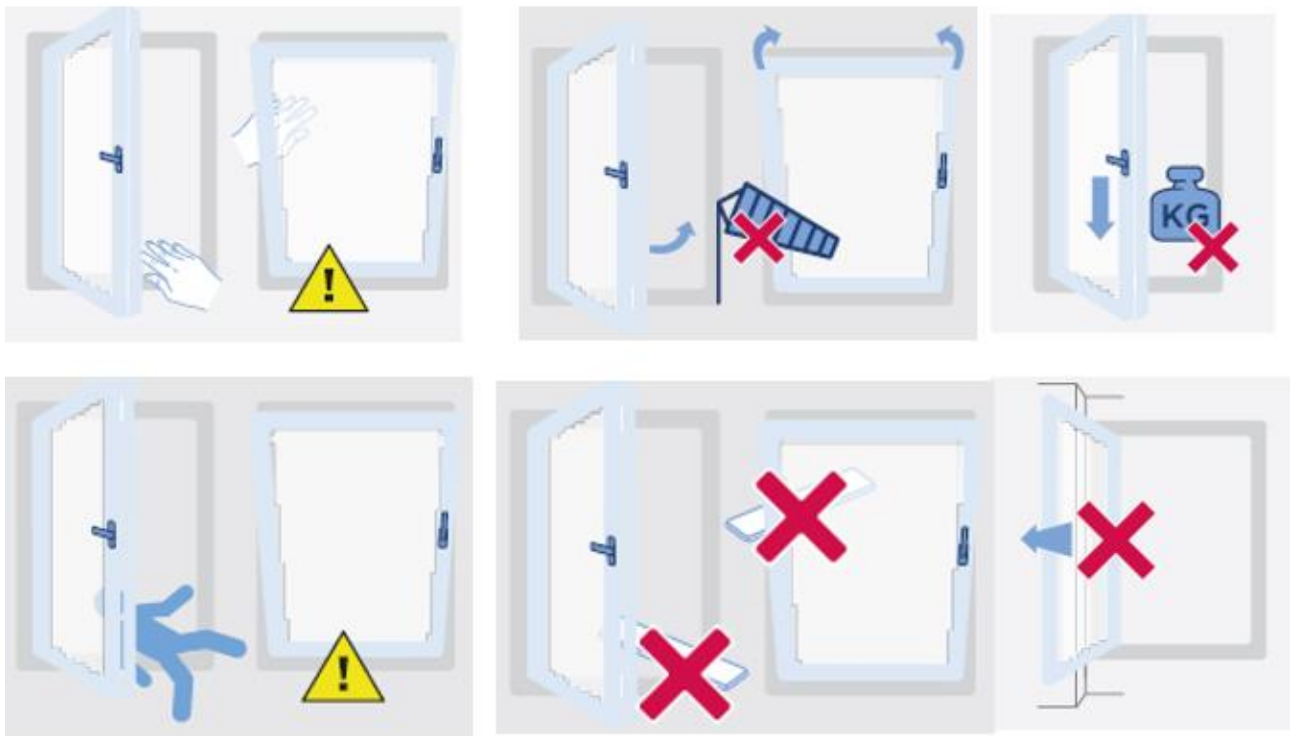


- a) Den Knopf (1) drücken und den Hebel bis zur
Endstellung schwenken. Das Fenster ist entriegelt;
der Flügel kann geöffnet werden.
- b) Den Flügel schließen. Den Hebel zurück in die
Ausgangsstellung bringen. Das Fenster ist
geschlossen.

Einstellarbeiten dürfen ausschließlich durch qualifiziertes Fachpersonal durchgeführt werden. Einstellarbeiten an den Beschlägen – insbesondere an tragenden Beschlagteilen – sowie der Austausch von Teilen und das Ein- oder Aushängen der Flügel müssen durch entsprechend qualifiziertes Fachpersonal ausgeführt werden.



1. Griff- und Flügelstellung bei Drehfenstern mit Stulp (Hebelbedienung)
2. Griff nach unten: Das Fenster ist geschlossen und verriegelt.
3. Griff waagerecht (nach rechts/links): Der Erstflügel kann gedreht werden.
4. Den Hebel durch Drehen bis zur Endstellung nach oben ziehen. Das Fenster ist in der Hebelstellung entriegelt; der Zweitflügel kann nun vollständig gedreht werden.



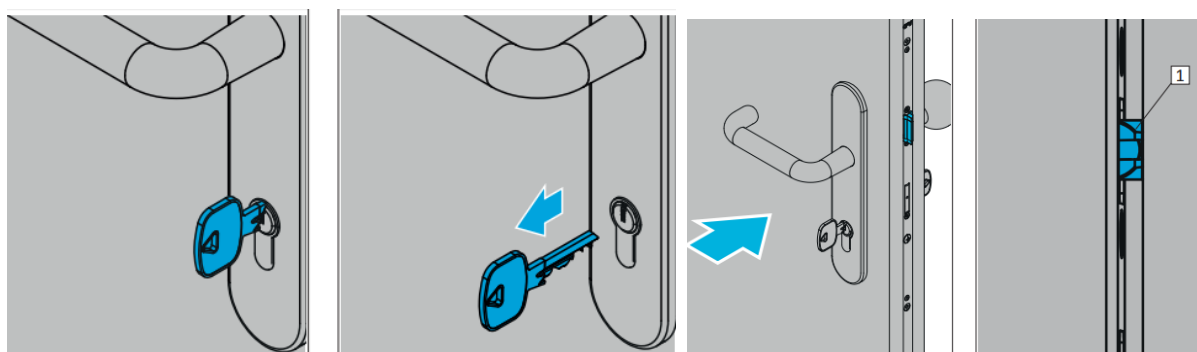
1. Es dürfen keine zusätzlichen Lasten an Fenster- oder Türflügeln aufgehängt werden.
2. Den offenen Flügel nicht gegen die Wand oder die Fensterlaibung schlagen lassen.
3. Keine Gegenstände zwischen Flügel und Rahmen platzieren.
4. Es besteht Quetschgefahr, wenn z. B. die Hand zwischen Rahmen und den schließenden Flügel gerät.
5. Es besteht die Gefahr des Herausfallens aus dem Fenster.
6. Bei Durchzug oder starkem Wind dürfen die Flügel nicht in der geöffneten Position gelassen werden.

Gebrauchsanleitung für Türen

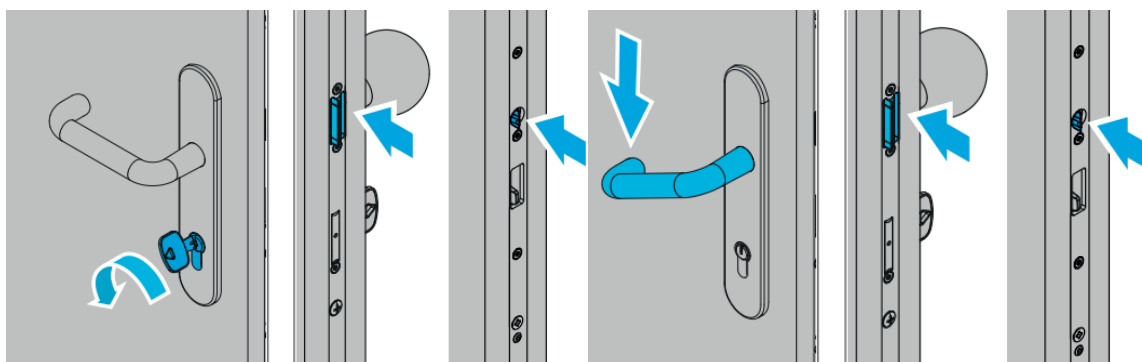
Türen sind bestimmungsgemäß zu verwenden: Sie sollten mit dem Drücker geöffnet werden, wobei heftiges Zuschlagen, zusätzliche Belastungen des Türflügels oder das Schließen bei ausgefahrenen Riegeln zu vermeiden sind.

Türen mit Haken-Bolzen-Verriegelung – das Ver- und Entriegeln der Haken/Bolzen erfolgt durch zwei Schlüsseldrehungen.

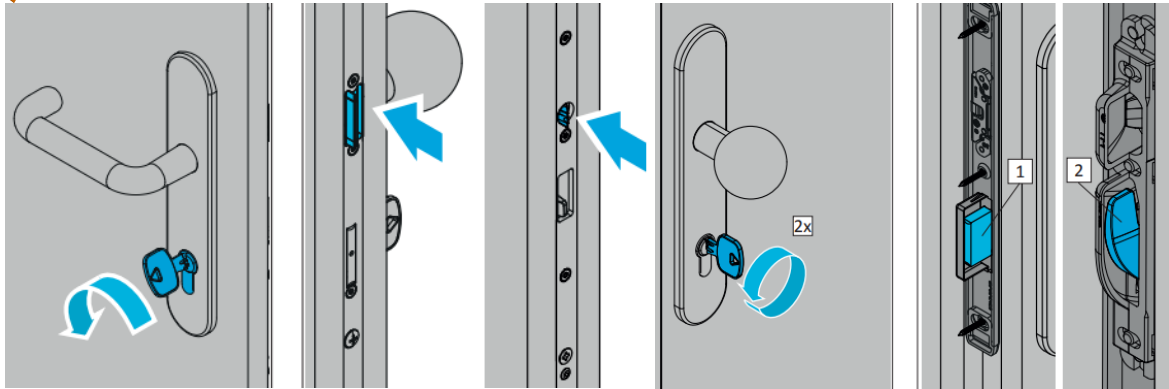
Türen mit Automatikschloss – beim Betätigen des Drückers ziehen sich die Fallen (oben und unten) automatisch zurück; kehrt der Drücker in seine Ausgangsposition zurück, fahren die Fallen aus und verriegeln die Tür.



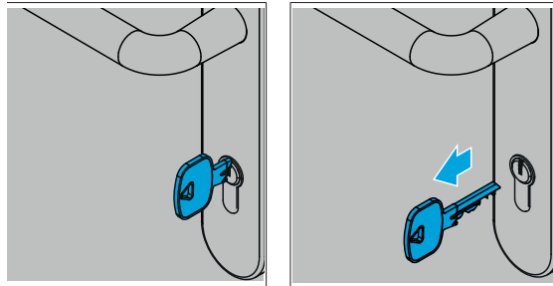
1. Schließen der Tür: Den Türflügel heranziehen oder zudrücken.



2. Öffnen der Tür: Den Schlüssel bis zum Anschlag in Entriegelungsrichtung drehen (Wechselfunktion zur Fallenbetätigung mittels Schlüssel) und den Türdrücker betätigen. Die Falle des Hauptschlosses sowie die Fallen der Zusatzkästen ziehen sich in das Gehäuse zurück und geben die Tür frei.



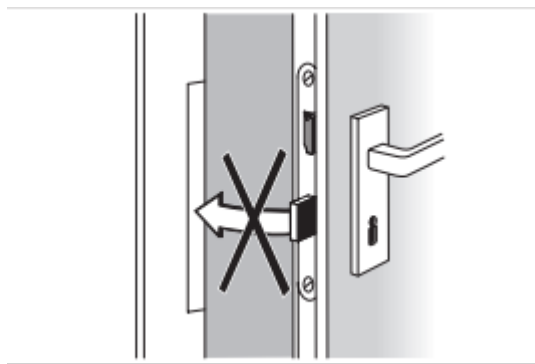
3. Den Schlüssel bis zum Anschlag in Entriegelungsrichtung drehen (Wechselfunktion zur Fallenbetätigung mittels Schlüssel). Die Falle des Hauptschlosses sowie die Fallen der Zusatzkästen ziehen sich in das Gehäuse zurück und geben die Tür frei.



4. Der Schlüssel kann nur in einer bestimmten Position abgezogen werden. Die Abbildung zeigt die senkrechte Abzugsstellung. Bei anderen Varianten des Profilzylinders kann die Position zum Abziehen des Schlüssels auch waagrecht sein.

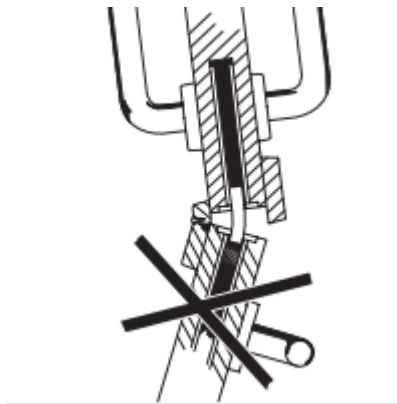
Schäden durch nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Wenn sich die Verriegelungselemente bei geöffneter Tür in der Verriegelungsstellung befinden, kann es beim Schließen zu Beschädigungen am Verschluss und am Rahmen kommen.



Beschädigung der Mehrfachverriegelung

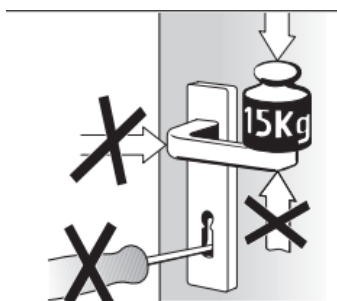
Das Öffnen des Bedarfsflügels vor dem Gangflügel bei zweiflügeligen Türen kann zur Beschädigung der Mehrfachverriegelung führen. Zweiflügelige Türen dürfen niemals durch das vorzeitige Öffnen des Bedarfsflügels geöffnet werden.



Beschädigung des Verschlusses

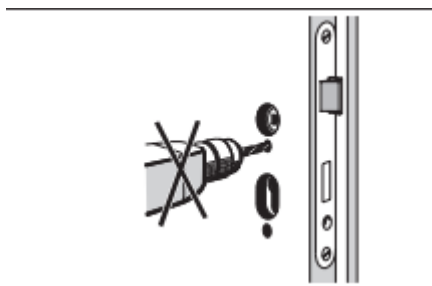
Eine Beschädigung des Verschlusses kann auftreten, wenn der Türdrücker entgegen der normalen Drehrichtung belastet wird, eine Kraft von über 150 N in Drückrichtung einwirkt oder das Schloss mit ungeeigneten Gegenständen bedient wird.

Der Türdrücker darf nur in der normalen Drehrichtung belastet werden. Es darf keine Kraft von über 150 N auf den Drücker in Drückrichtung ausgeübt werden. Zur Verriegelung des Schlosses oder der Mehrfachverriegelung ist ausschließlich der passende Schlüssel zu verwenden.



Beschädigung des Hauptschlusses

Durch das Anbohren des Türflügels im Bereich des Schlosskastens kann das Hauptschloss der Mehrfachverriegelung beschädigt werden. Es dürfen keine Bohrungen im Türflügel im Bereich des Schlosskastens vorgenommen werden.





1. Die Türflügel dürfen in keiner Weise zusätzlich belastet werden.
2. Den offenen Flügel nicht gegen die Wand oder die Fensterlaibung schlagen lassen.
3. Keine Gegenstände zwischen Flügel und Rahmen platzieren.
4. Es besteht Quetschgefahr, wenn z. B. die Hand zwischen Rahmen und den schließenden Flügel gerät.
5. Bei Durchzug oder starkem Wind darf die Tür nicht in der geöffneten Position gelassen werden.
6. Die Tür darf nicht an den Bedienelementen (Türdrücker, Stoßgriffe) getragen oder transportiert werden.
7. Beim Schließen der Flügel ist darauf zu achten, dass sich alle Beschlagteile in der vorgesehenen Offenstellung befinden.

Vor und nach der Wintersaison ist der Anpressdruck des Flügels am Blendrahmen zu prüfen.

Einstellarbeiten dürfen ausschließlich durch Fachpersonal durchgeführt werden.

Einstellarbeiten an den Beschlägen – insbesondere an tragenden Beschlagteilen – sowie der Austausch von Teilen und das Ein- oder Aushängen der Flügel müssen von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden.

Pflege- und Wartungshinweise für Kunststofffenster und -türen

Profile

Verschmutzungen, die während der Montage oder Nutzung der Fenster entstehen, können mit lauwarmem Wasser und handelsüblichen, nicht aggressiven Flüssigreinigungsmitteln entfernt werden, die keine Scheuermittel enthalten und einen neutralen pH-Wert aufweisen. Für Aluminiumoberflächen dürfen keine scheuernden oder ätzenden Mittel verwendet werden.

Die Reinigung darf ausschließlich mit lösungsmittelfreien Mitteln erfolgen. Andernfalls können Verfärbungen und andere Defekte an der lackierten Oberfläche der Profile auftreten.

Die Profile dürfen nicht mit trockenen oder kratzenden Hilfsmitteln gereinigt werden, da dies die Oberfläche beschädigen kann. Zudem begünstigt die Trockenreinigung die Staubanziehung. Grobkörnige Scheuermittel oder abrasive Hilfsmittel dürfen ebenfalls nicht verwendet werden.

Allgemeine Informationen:

Folgende Punkte sind zu beachten:

- Mit lauwarmem Wasser unter Verwendung eines weichen Schwamms oder eines Mikrofasertuchs reinigen; bei Bedarf ein neutrales Reinigungsmittel (pH-Wert 7) hinzufügen.
- Fettige, ölige oder rußige Substanzen dürfen nur mit geruchlosem Leichtbenzin oder Isopropylalkohol (IPA) entfernt werden. Auf die gleiche Weise lassen sich Klebstoffreste, Silikon oder Klebebänder beseitigen. Hartnäckige Schmutzrückstände können gegebenenfalls mit einem weichen, weißen Radiergummi entfernt werden.
- Während der Bearbeitung sollten sowohl die Reinigungsmittel als auch die zu reinigenden Oberflächen eine Temperatur von 25 °C nicht überschreiten.
- Bei der Verwendung von neutralen Reinigungsmitteln ist es zwingend erforderlich, die Oberflächen mit kaltem Wasser nachzuspülen, um jegliche Rückstände des Mittels zu entfernen.

Nicht zulässig:

- Keine Nitroverdünner, Essigsäure, Nagellackentferner oder PVC-ätzende Mittel verwenden.
- Keine Produkte verwenden, die scheuernde Bestandteile enthalten, sowie Reinigungsmittel mit unbekannter Zusammensetzung.
- Die Reinigung nicht bei voller Sonneneinstrahlung durchführen. Es wird empfohlen, die Reinigung an einem bewölkten Tag durchzuführen.
- Keine scheuernden Reinigungsmittel verwenden und die Oberfläche nicht durch Reiben reinigen. Beim Abwischen das Tuch nicht zu fest auf die gereinigte Oberfläche drücken.

Beurteilung der Beschichtung:

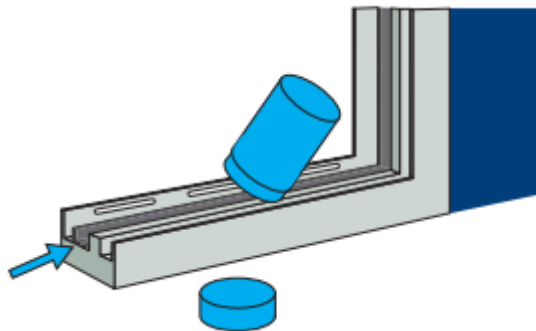
Das Erscheinungsbild der Beschichtung wird auf Grundlage der Norm PN-EN 12608 gemäß Punkt

6 beurteilt, die den erforderlichen Satz an Bedingungen enthält, welche die Grundkriterien für Fertigerzeugnisse zum Zeitpunkt der Abnahme darstellen, um hohe Gebrauchseigenschaften zu gewährleisten. Diese Kriterien müssen unter folgenden Beurteilungsbedingungen erfüllt sein:

- aus einer Entfernung von 1 m,
- senkrecht zur Oberfläche,
- bei Tageslicht, das in einem Winkel von 45° einfällt.

Dichtungen

Es dürfen keine aggressiven Reinigungsmittel verwendet werden, die die Dichtungen aufweichen oder beschädigen könnten! Die Dichtungen müssen regelmäßig (mindestens 2-mal pro Jahr) mit einem Pflegestift oder Vaseline eingefettet werden. Dies gewährleistet ihre Elastizität und verhindert ein Ankleben der Dichtungen am Profil.



Verglasung

Die Glasscheiben werden am besten mit lauwarmem Wasser und einem handelsüblichen Glasreiniger gereinigt. Es dürfen keine Scheuerpulver oder aggressive, lösungsmittelhaltige Mittel verwendet werden, da diese die Oberfläche beschädigen können. Die Scheiben dürfen nicht mit Gegenständen abgekratzt werden, da dies zu dauerhaften, irreparablen Kratzern führen kann.

Das häufigste Phänomen, das nach dem Austausch alter Fenster gegen neue, in moderner Technologie gefertigte Elemente auftritt, ist die Bildung von Kondenswasser auf der Innen- und Außenfläche der Scheibe. Kondenswasser entsteht, wenn feuchte Luft auf Oberflächen mit entsprechend niedrigerer Temperatur trifft, bis zum Sättigungspunkt abkühlt und die überschüssige Feuchtigkeit an diesen Oberflächen kondensiert. Dieser Kondensationseffekt kann bei Glasscheiben sowohl auf der Rauminnenseite als auch auf der Außenseite auftreten.

Die Außenscheibe stellt eine kalte, witterungsbedingte Fläche dar, auf der sich bei entsprechend hoher Luftfeuchtigkeit Kondensat bilden kann. Die Ursache für die Kondenswasserbildung ist der hohe Wärmeschutz der Isolierverglasung (niedrige U-Werte). Da deutlich weniger Wärme aus dem Innenraum nach außen entweicht, weist die Außenscheibe eine niedrige Temperatur auf. Der Kondensationseffekt an den äußeren Glasflächen ist ein physikalisch bedingtes Phänomen, das sich aus den Eigenschaften des Glases und den vorherrschenden Witterungsbedingungen ergibt. Die Kondensation an der Außenseite ist ein sichtbarer Beleg dafür, dass Sie über Scheiben mit einem niedrigen U-Wert verfügen. Dieser Effekt stellt keinen Mangel dar, sondern bestätigt die hohe Qualität des verwendeten Isolierglases.

Dies gilt insbesondere für Räume mit hoher relativer Luftfeuchtigkeit. Moderne, gut eingebaute Fenster sind dichter als die bisher verwendeten, wodurch die Wärmeverluste erheblich reduziert werden. Andererseits wurde jedoch der natürliche Luftaustausch erschwert. Diesem Phänomen kann durch kurzzeitiges, aber häufiges Lüften der Räume entgegengewirkt werden.

Es ist korrekt, die Konstruktionen über längere Zeit in der Mikroventilationsfunktion zu belassen, ebenso wie ein regelmäßiges Lüften der Räume erforderlich ist. Morgens sollte das Fenster für 15-30 Minuten weit geöffnet werden sowie mehrmals täglich für einige Minuten. Dies ermöglicht den Austausch der feuchten Raumluft gegen trockene Außenluft. Während des Lüftens sollte die Heizung ausgeschaltet sein. Regelmäßiges, richtiges Lüften ermöglicht eine erhebliche Senkung des Energieverbrauchs und damit eine Entlastung der Umwelt. Trockene Frischluft erwärmt sich schneller als Luft mit hohem Feuchtigkeitsgrad und bleibt dank neuer, dichter Fenstern im Raum, was ein günstiges Mikroklima gewährleistet.

Beschläge

Eine regelmäßige Überprüfung der Funktion aller Beschlagteile ist von wesentlicher Bedeutung. Die Zeitabstände zwischen diesen Kontrollen hängen von den Einbaubedingungen und der Nutzungshäufigkeit der Fenster oder Türen ab. Jegliche Funktionsstörungen (Schwergängigkeit, ungewöhnliche Geräusche usw.), die während der Wartung festgestellt werden, müssen unverzüglich einem Fachbetrieb gemeldet werden. Im Falle einer Beschädigung der Beschläge müssen die defekten Komponenten ausgetauscht werden.

Fenster und Schiebetüren sollten regelmäßig gewartet werden, um die Lebensdauer zu verlängern sowie deren Funktionalität und Qualität dauerhaft zu gewährleisten.

ÖFFNUNGSART	NUTZUNG	HÄUFIGKEIT	MAX. ZYKLENANZAHL
Türen	Eingeschränkte Nutzung	Alle 6 Monate	50 000 Zyklen
	Normale Nutzung	Alle 6 Monate	50 000 Zyklen
	Intensive Nutzung (Schulen, Krankenhäuser, öffentliche Gebäude)	Alle 3 Monate	50 000 Zyklen
	Antipaniktüren (EN 179/EN1125)	Einmal im Monat	50 000 Zyklen
Fenster/ Schiebesysteme		Alle 6 Monate	10 000 Zyklen

ACHTUNG !!!

Die Verwendung von Silikonschmiermitteln ist zu vermeiden, um die Oberflächen zu schützen und eine Staubansammlung an den Beschlagteilen zu verhindern.

- **Die Kunststoff-Führungsleisten und Türbänder dürfen nicht geschmiert werden.**
- **Es dürfen keine aggressiven, sauren Reinigungsmittel oder Scheuermittel verwendet werden. Dies kann die Korrosionsschutzbeschichtung der Beschläge dauerhaft beschädigen.**

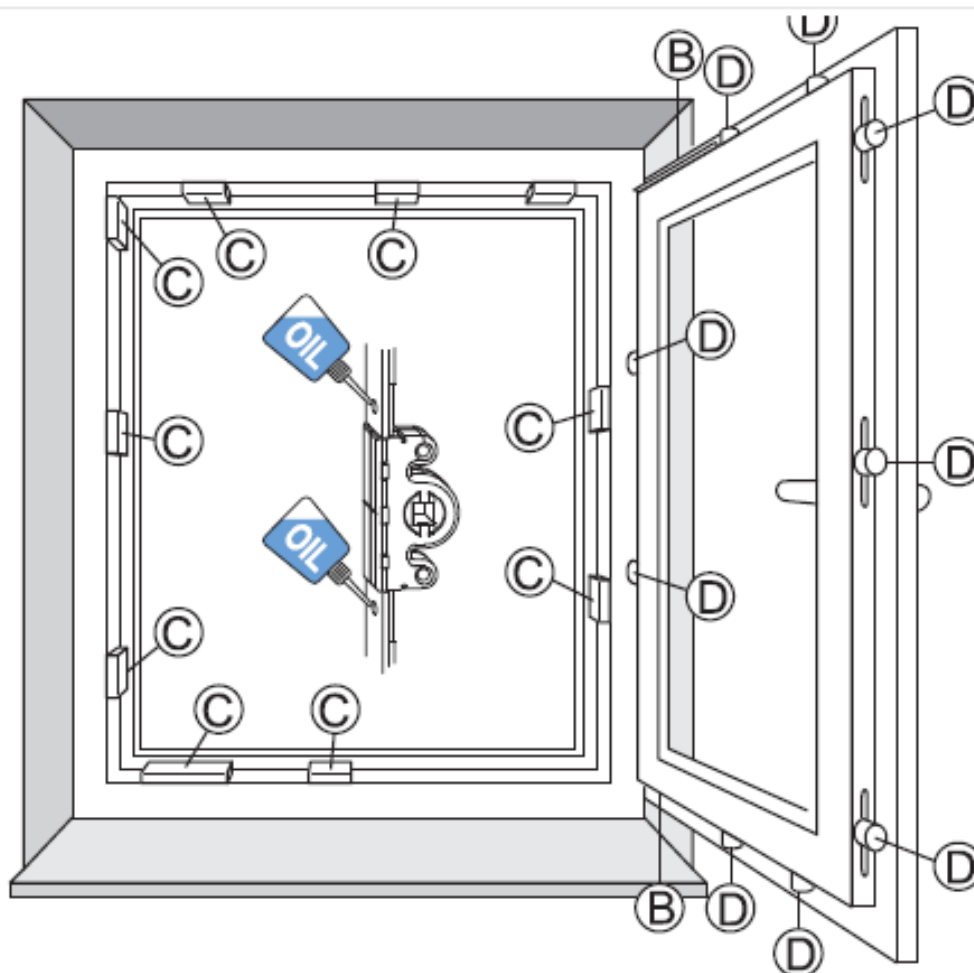
Während der Sanierungs- und Bauarbeiten sind die Elemente vor Verschmutzungen durch Baustaub, Gips oder Feinstaub zu schützen.

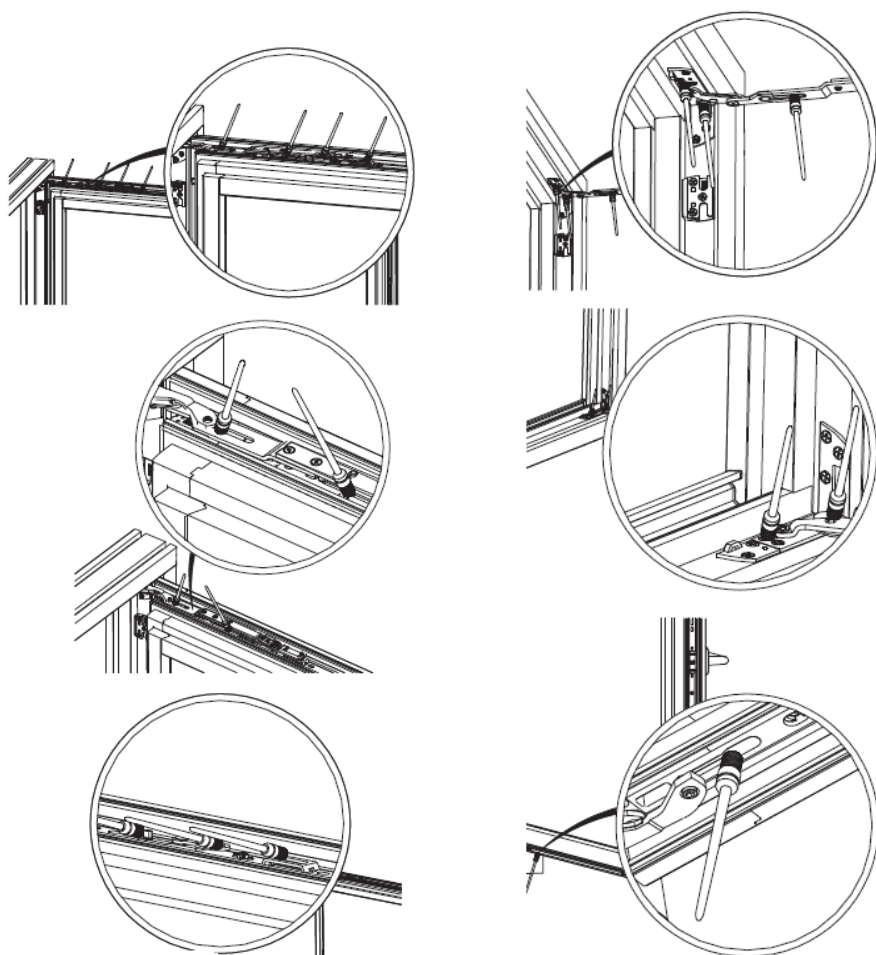
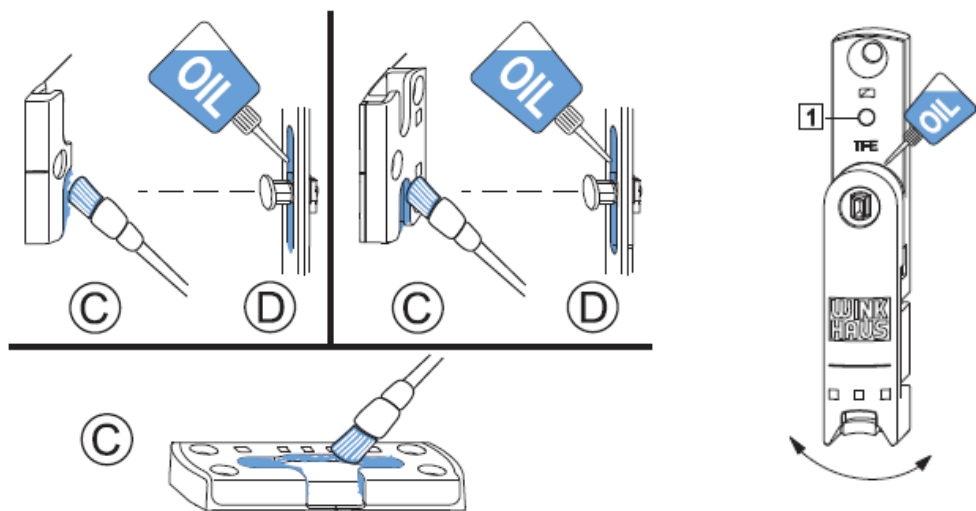
Mindestens 1–2 Mal pro Jahr (die Häufigkeit hängt von der Öffnungsart und den Umgebungsbedingungen ab) müssen Staub, Fett und Graphit aus folgenden Bereichen entfernt

werden:

- Fensterbeschläge
- Friktionsscheren (Reibungsscharniere)
- Bewegliche Teile der Fenster- und Türgriffe
- Schlösser und Schließzylinder (unter Verwendung von Graphit-Pipetten und Graphitpulver)
- Öffnungsbegrenzer von Schiebeelementen

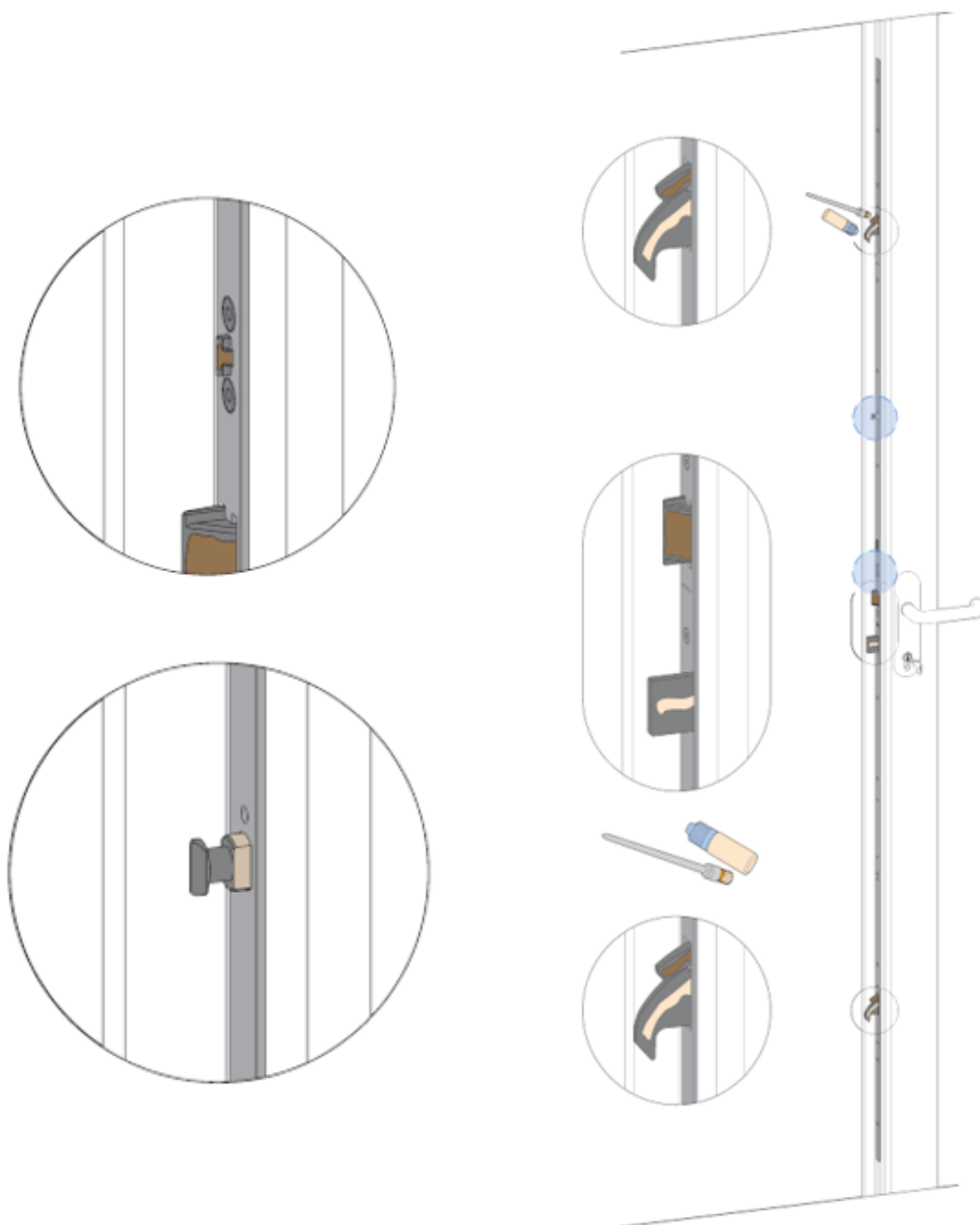
Mindestens zweimal pro Jahr sind alle markierten Bauteile mit einem speziellen Beschlagswartungsöl zu schmieren.





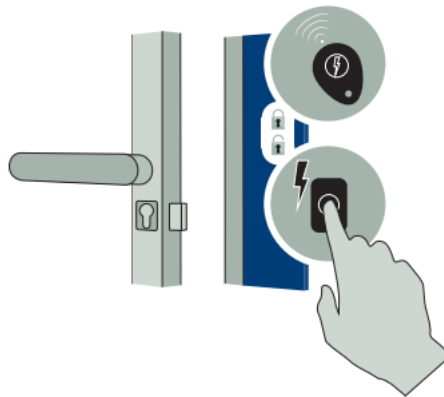
Anweisungen zur Reinigung und Pflege von Getrieben

- Zur Reinigung sollte ein weiches Tuch verwendet werden.
- Elektronische Bauteile dürfen nur trocken gereinigt werden.
- Schmieren Sie alle beweglichen Teile und zugänglichen Gleitteile.
- Gleitteile unter hoher Belastung, wie z. B. Fallenabschrägungen, sollten bei Bedarf häufiger geschmiert werden (z. B. vierteljährlich).
- Alle beweglichen Teile und zugänglichen Gleitpunkte des Beschlags sind mit technischer Vaseline zu schmieren und auf ihre ordnungsgemäße Funktion zu prüfen.
- Es dürfen ausschließlich neutrale Reinigungs- und Pflegemittel verwendet werden, die keine Scheuermittel enthalten.



ELEKTRISCHE KOMPONENTEN

- Die Wartung und Reparatur des Antriebs und/oder des Schlosses darf nur durch qualifiziertes Fachpersonal oder gemäß der vom Hersteller bereitgestellten Bedienungs- und Wartungsanleitung durchgeführt werden.
- Elektrisch betriebene Schiebeelemente dürfen nicht als Fluchtwege verwendet werden. Es muss jederzeit eine andere Fluchtmöglichkeit aus dem Raum gewährleistet sein. Zudem dürfen elektrisch betriebene Schiebeelemente nicht als Brandschutztüren eingesetzt werden.
- Stellen Sie sicher, dass Kinder nicht mit dem Steuertaster spielen und/oder keinen Zugriff auf die Fernbedienung haben.
- Während Wartungs- oder Reparaturarbeiten muss der elektrische Antrieb vollständig von der Stromversorgung getrennt sein.
- Stellen Sie sicher, dass selbst während der Reinigung kein Wasser in das Gehäuse des Antriebs eindringt.



Wartungshäufigkeit

Die Wartungshäufigkeit für Profile und Metallkomponenten in nicht korrosiven Atmosphären – unter der Bedingung, dass die Aluminiumkonstruktionen direktem Regen ausgesetzt sind – beträgt: zweimal pro Jahr.

In allen anderen Fällen: mindestens viermal pro Jahr.

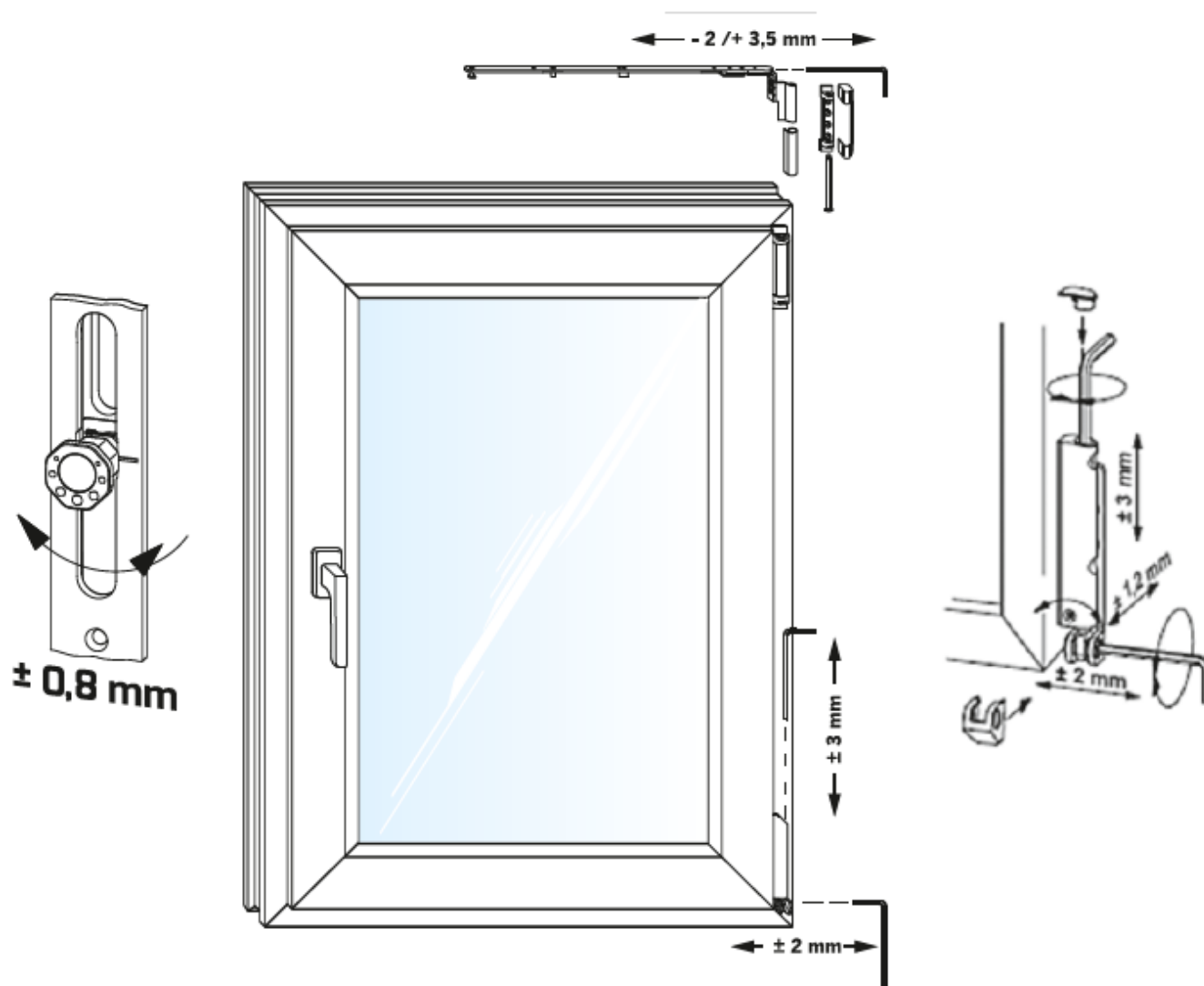
Falls die Konstruktionen in einer aggressiven, korrosiven Umgebung oder unter anderen Risikofaktoren (z. B. geringe Niederschläge) installiert wurden, muss die Reinigung häufiger erfolgen.

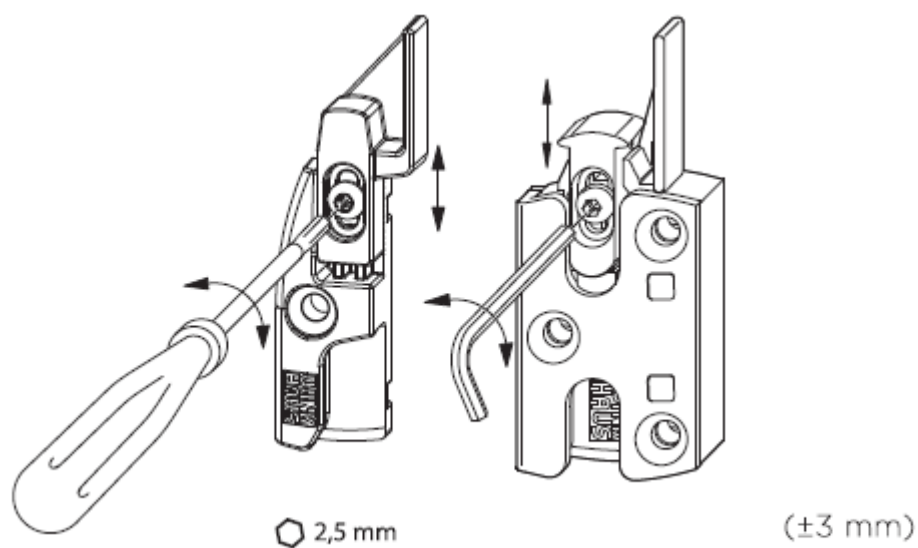
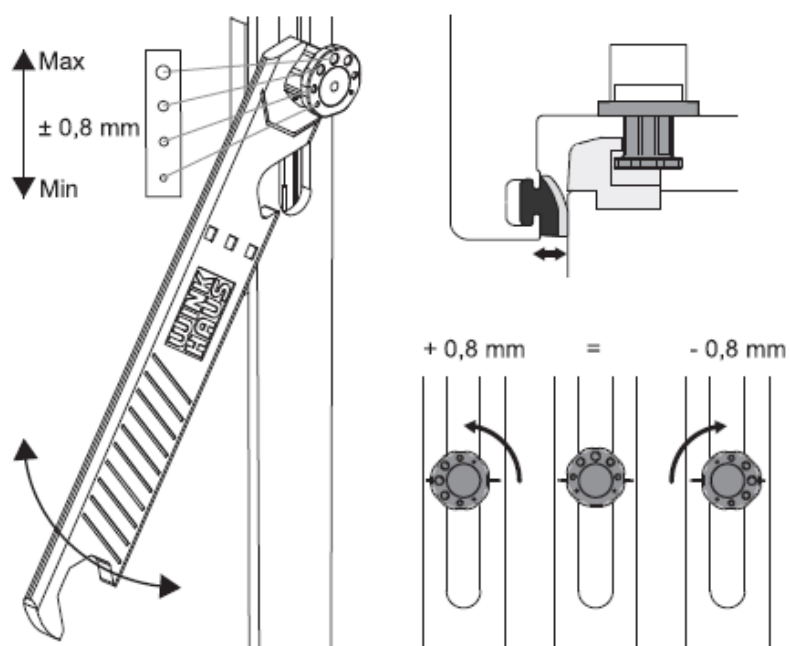
Die Festlegung der genauen Wartungshäufigkeit liegt in der Verantwortung des Endkunden.

Beispiele für aggressive Umgebungen für installierte Konstruktionen:

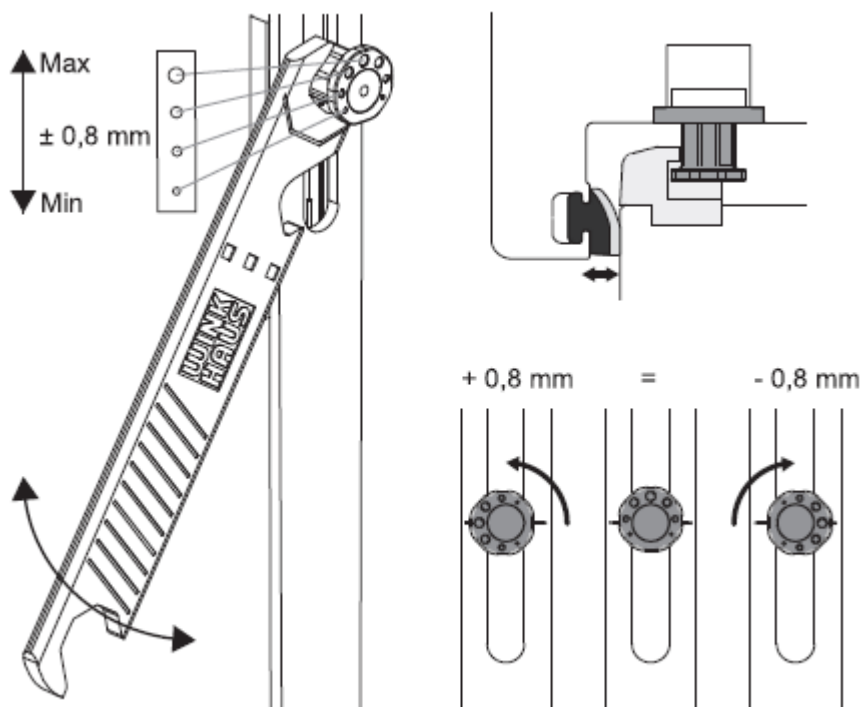
- Küstenregionen: (< 10 km vom Meer entfernt) oder in der Nähe von großen Flussmündungen (< 5 km).
- über Wasserflächen: (Gefahr von Kondenswasserbildung).
- Stark industrialisierte Zonen: insbesondere Gebiete mit hohen Emissionen von Chemikalien, Fluoriden, Gasen oder Erzpartikeln.
- Belastete Stadtgebiete: (mit hoher Konzentration von Abgasen und Gasen).
- Verkehrsknotenpunkte: in der Nähe von Autobahnen, Bahnlinien oder Flughäfen.
- Stark aggressive Umgebungen: (z. B. Schwimmbäder, Laboratorien, Wasseraufbereitungsanlagen, Verunreinigungen durch Tiere usw.).

Einstellung der Fensterbeschläge Winkhaus activPilot Concept

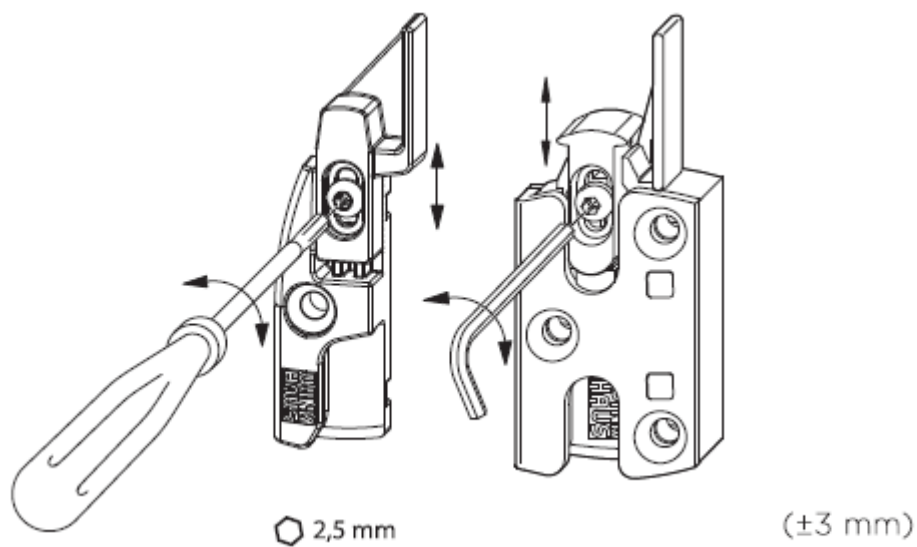


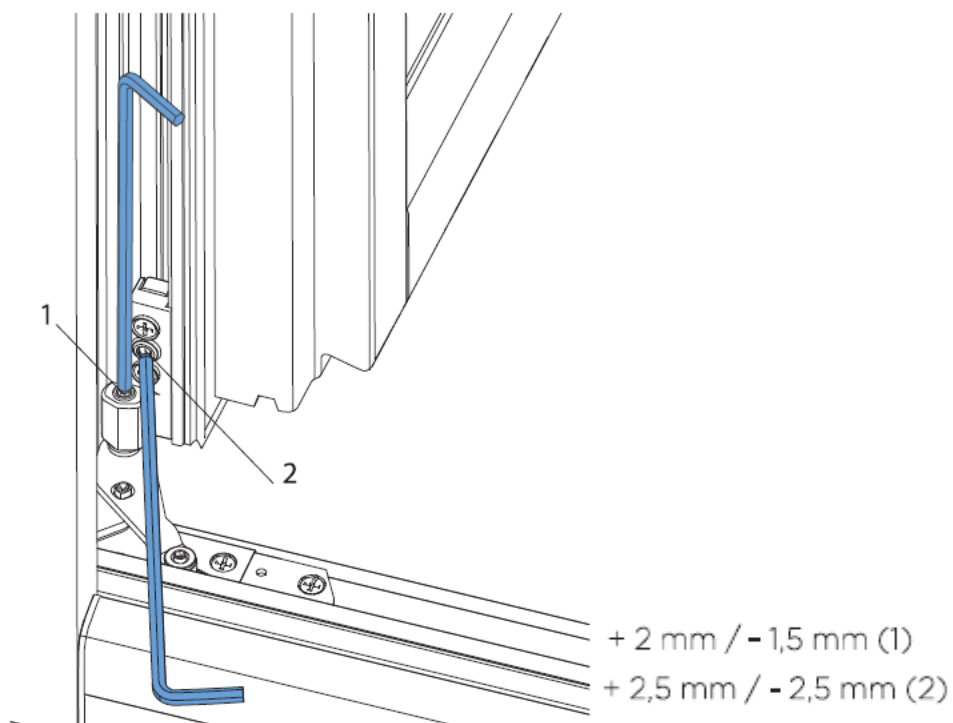
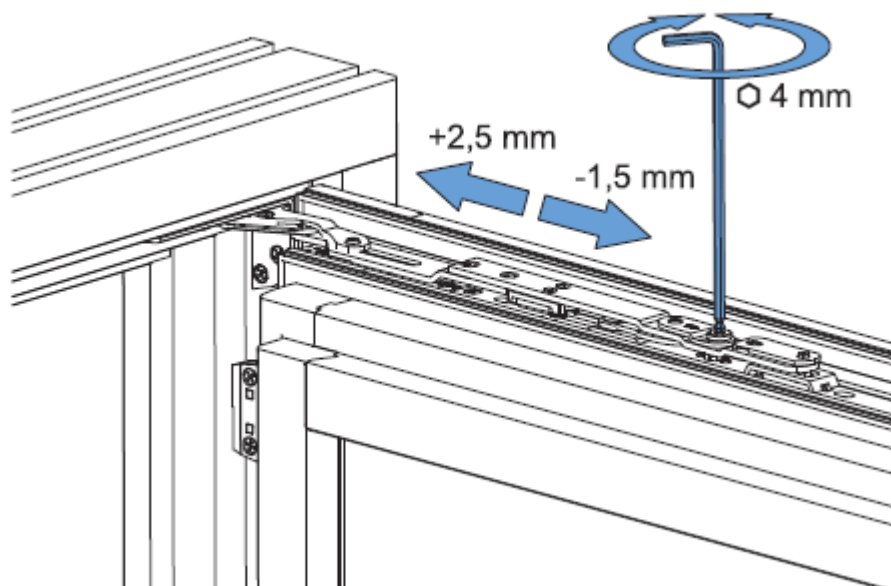


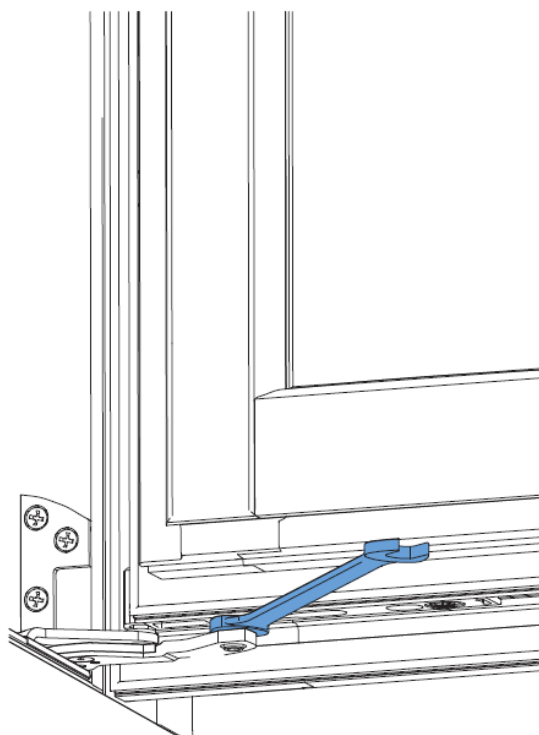
Einstellung der Fensterbeschläge Winkhaus activPilot Top Star



-
/

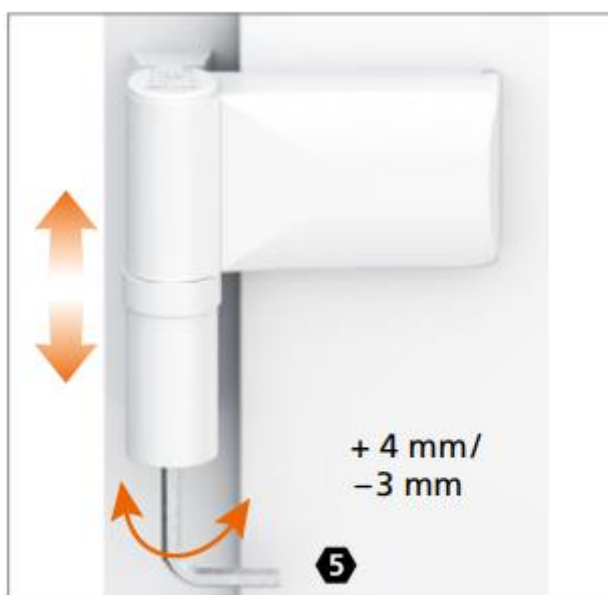
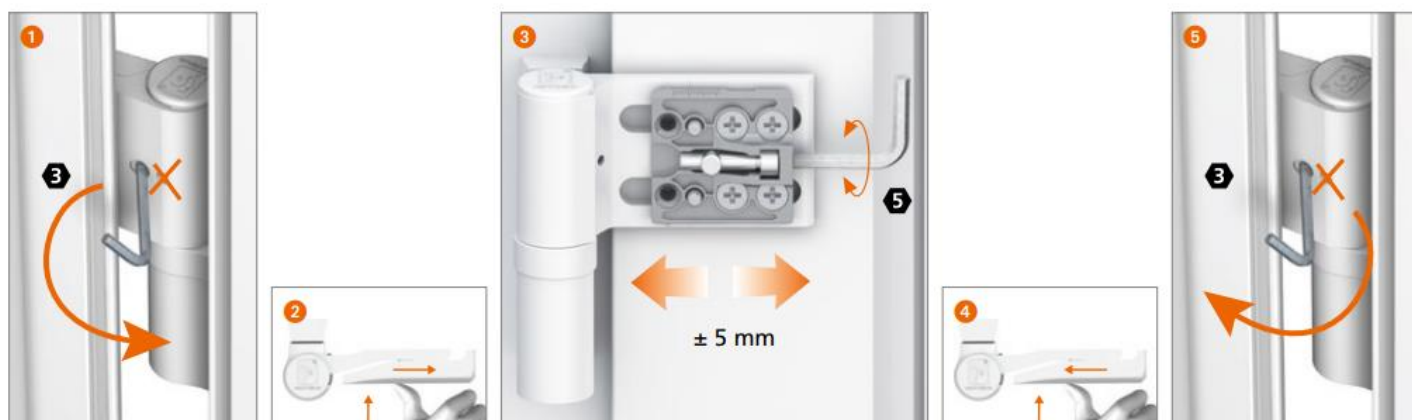






$\pm 0,8$ mm

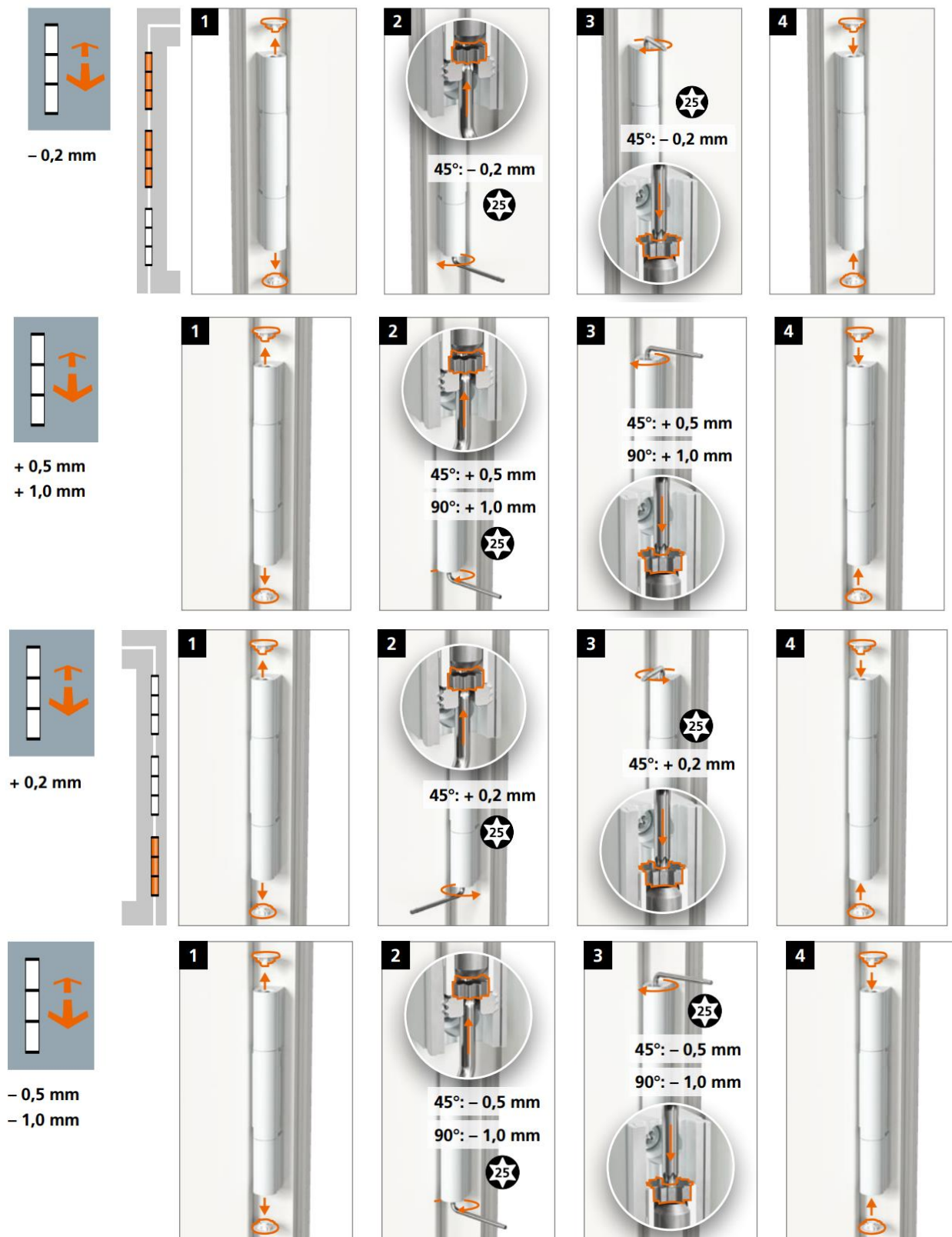
Einstellung der Türbänder KT-N Dr. Hahn

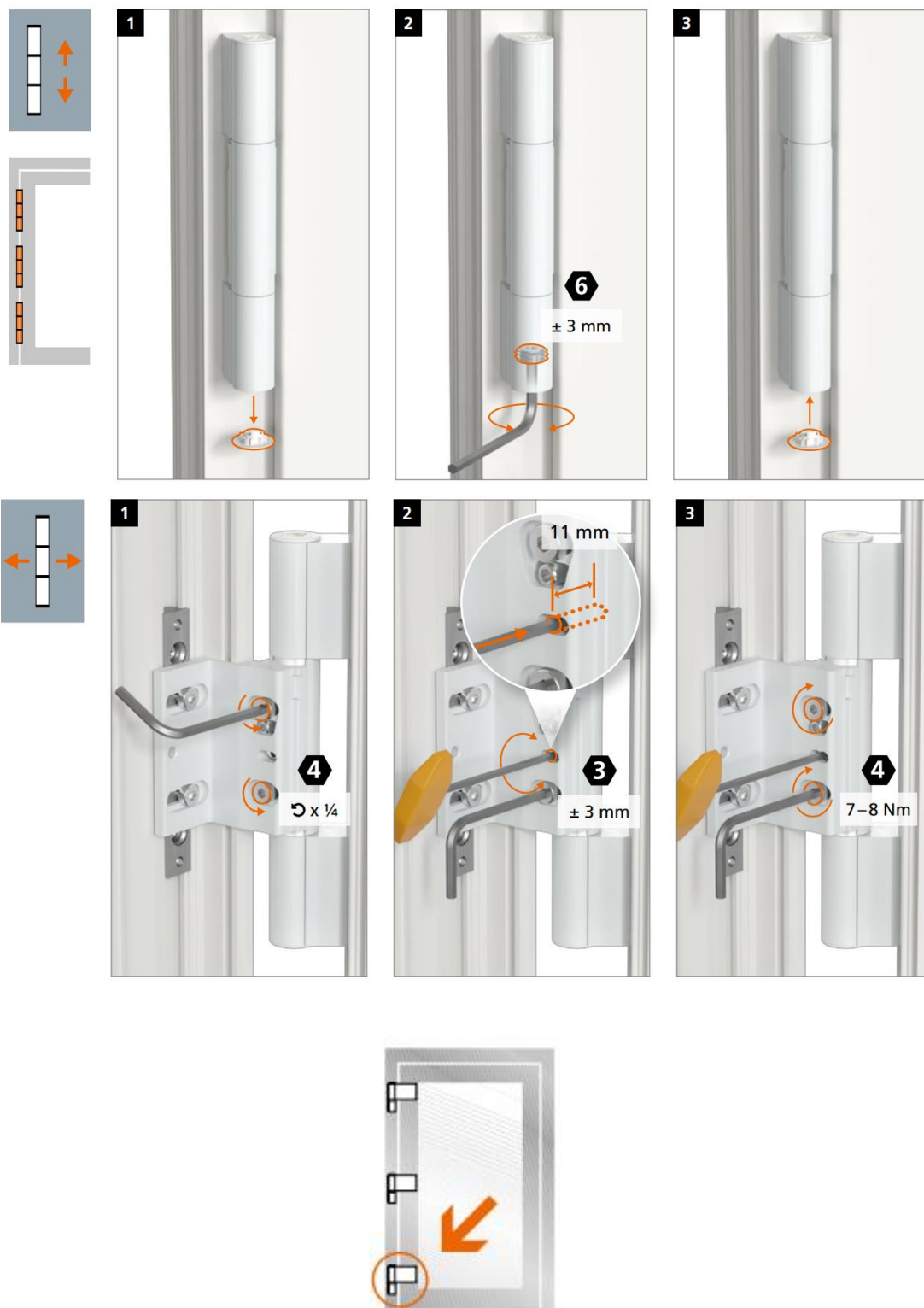


Einstellung der Türbänder KT-EV Dr. Hahn



Einstellung der Türbänder KT-RV Dr. Hahn





Achtung: Das untere Türband sollte das Flügelgewicht tragen. Die übrigen Türbänder nur nachjustieren!!!



Informationsquellen:

1. <https://www.winkhaus.pl/pl>
2. <https://www.schueco.com/pl>
3. <https://www.dr-hahn.pl/>

